

## **Pressebericht OÖ-Nachrichten vom 9. Dezember 2004**

### **Öko-Krimi und römische Verschwörung**

MAUTHAUSEN/PERG. Heimatbücher und Gedichtbände von heimischen Autoren findet man in den Buchläden recht häufig. Krimis aus dem Mühlviertel gab es bisher kaum.

Gleich zwei spannende Romane von Autoren aus dem Bezirk Perg bereichern heuer das vorweihnachtliche Buchangebot: "Die Sonne geht nie unter" von Werner Wöckinger und "Leichtes Geld" von Peter Lichtenberger.

Im Wüstenklima Mauretaniens hat der Mauthausner Werner Wöckinger die Handlung seines im Verlag Denkmayr erschienenen Öko-Krimis angesiedelt. Dorthin verschlägt es nämlich den ansonsten gar nicht abenteuerlustigen Linzer Sachbearbeiter Christian, nachdem sein Maturakollege, der Solarforscher Andreas Röhrling, bei einem Autounfall tödlich verunglückt ist. Christian will einfach nicht an einen Unfalltod glauben - schon gar nicht, als in die Wohnung der Witwe eingebrochen wird und dann auch noch ein E-Mail auftaucht, das der Forscher unmittelbar vor seinem Tod verfasst hat. So fasst Christian den Entschluss, nach Mauretanien zu reisen, wo sein Freund ein riesiges Sonnenenergie-Projekt geleitet hat. Kaum dort angekommen, wird Christian Opfer eines brutalen Überfalls. Es scheint, als habe das Projekt seines Freundes mächtige Gegner auf den Plan gerufen.

Eine ganz andere Welt, nämlich das römische Imperium zur Zeit Kaiser Neros, bildet den Hintergrund für Peter Lichtenbergers Roman "Leichtes Geld". Auch hier stolpert ein junger Mann, der Lagerhausverwalter Tiberius Caesianus, in Umsturzpläne, die einflussreiche Senatoren geschmiedet haben. Mit Unterstützung der germanischen Sklavin Diana und der griechischen Philosophin Daphne versucht er, dieses Komplott gegen den Kaiser aufzudecken. Brenzlich wird die Angelegenheit, als Tiberius erkennt, wie tief seine eigene Familie in diese Verschwörung verstrickt ist. "Leichtes Geld" (PLV Verlag) ist im Buchladen Fleißner sowie bei Frick in Perg erhältlich.